

# Warum der Kindertreff ins Altenheim geht

Johanna Lagemann über eine ungewöhnliche Geschenkaktion

In diesem Jahr jährt es sich zum 10. Mal, dass Kindertreffkinder sich im November an die Arbeit machen, um kleine Geschenke für alle Bewohner vom Haus St. Marien anzufertigen, wobei die Materialkosten von der Caritas übernommen werden.

Anlass für diese Aktion war die großartige Unterstützung, die wir aus der Gemeinde erfahren. Vereine, Firmen und Einzelpersonen unterstützen uns immer wieder mit Geld- und Sachspenden oder engagieren sich ehrenamtlich bei uns.

All diese Formen der Unterstützung sind für das Weiterbestehen des Kindertreffs sehr wichtig, aber auch Anlass, mit den Kindern darüber ins Gespräch zu kommen. Die Mitarbeiter möchten erreichen, dass die Kinder die Geschenke, die der Kindertreff regelmäßig bekommt, zu schätzen wissen und sie nicht als Selbstverständlichkeit hinnehmen. Deshalb werden nachmittags immer wieder verschiedene Themen diskutiert:

- Warum unterstützen so viele Menschen den Kindertreff?
- Wie können die Kindertreffkinder anderen Menschen eine Freude machen?
- Wie lebt man in einem Pflegeheim?

Die Bastelarbeiten für das Haus St. Marien dauern insgesamt mehrere Wochen. Es muss gesägt, geschmirgelt, angemalt, verziert und weihnachtlich verpackt werden. An den verschiedenen Arbeitsgängen sind



Im Kindertreff wird eifrig gebastelt insgesamt meist mehr als vierzig Kinder mehr oder weniger intensiv beteiligt.

Höhepunkt ist in jedem Jahr die Verteilung der Geschenke im Haus St. Marien kurz vor Weihnachten. Vera Zimmer als Vertreterin der Caritas besucht mit drei oder vier Kindern und einer Mitarbeiterin vom Haus St. Marien alle Heimbewohner. In den Zimmern und Aufenthaltsräumen wird erzählt, gesungen und hin und wieder auch ein Gedicht vorgetragen. Zum Abschluss des Nachmittags gibt es für die Kinder Süßigkeiten und Getränke bei Pastor Heinrich Kreutzjans.

Die Kinder kommen immer sehr erschöpft, aber auch sehr beeindruckt von diesen Besuchen zurück. Besonders schön ist es für sie, wenn sie entdecken, dass in einigen Zimmern noch Geschenke aus den vorangegangenen Jahren zu sehen sind – ein Zeichen dafür, dass sie den Heimbewohnern damit wirklich eine Freude gemacht haben.